

F R I E D E N S T A G E B U C H

M A I 1 9 9 2

1. Monat Mai 1992 war ausgefüllt mit der Teilnahme am Manöver BOLD GAME (03. - 26. Mai): DON, ALB, FAL, SPE, BUS, GRE, SEE, KOR.
(Teilnahme GRE erst ab 10.05. wg. Getriebewechsel).
Besuchte Häfen: Stavanger, Bergen, Frederikshaven, Kiel, Kopenhagen.
Programm : ca. 180 Ausbildungsstunden in See, davon 50 % als TACEX oder TACCOOP ("overexercised but undertrained"?)

Anmerkungen:

- wie immer wurde die hohe Bedeutung von "Fernmelde" verbal betont, denn die 3 Nationen haben eine stark unterschiedliche Fm-Ausstattung (so gab es z.B. nur eine gemeinsame on-line-encrypted-UHF-line, denn die deutschen Einheiten haben erst ein E-Dat Gerät); Fm-Ausbildung (NCX) fand dennoch nicht statt, allerdings schrieb das TRANSEC-Team er- greifende Berichte und COMMS-JAMMING wurde im hohen Maße betrieben, so daß die 3 (drei) 21- er UO und die 21- er GWDL stark beeindruckt, in höchsten Maße verwirrt aber kaum ausgebildet wurden.
- das technische logistische Unterstützungsprinzip.143 wurde für die Dauer des Manövers faktisch ausgesetzt; das konsequent durchgeplante "Gruppenkonzept" ermöglichte Boote nur einer Gruppe regelmäßige SUG- Unterstützung - und auch das nur in Phase II - zu "erlangen".

Folge: PME wurden 3 Wochen lang nur unzulänglich durchgeführt, die SUG "degenerierte" zur reinen Ferndiagnose- und Ef-verteilertruppe, höherwertige PME fiel vollkommen aus.

- "GATEWAY" ist ein Zauberwort der Norweger, die sich durch dieses (konventionelle) Plott- und Meldeverfahren an die FÜWES der Deutschen und Dänen anhängen wollen.

Folge: die Leistungsfähigkeit der Systemeinheiten wird reduziert, da man CIC-/ COMMS- "Kapa" auf "GATEWAY" richten muß.

Wie P.R. Feist schon einmal zum Thema "Einsatz gemischter Schnellbootgruppen" sagte: "...die Vorteile addieren sich nicht, aber die Nachteile multiplizieren sich."


- das Manöver war eine intensive Seefahrtsphase mit hohen taktischen Übungsanteilen; die gemachten Erfahrungen sind bestimmt wertvoll, allerdings aufgrund der o.a. beschriebenen Planungsschwerpunkte grundsätzlich atypisch und auf die Einzelperson (operator-level) bezogen nur schwer umsetzbar.

BOLD GAME muß grundsätzlich neu strukturiert werden, denn es berücksichtigt deutsche Belange nur unzulänglich:

- * Systemverständnis / takt. Führung von FÜWES-Einheiten mit Link 11;
- * techn.-logistisches Unterstützungskonzept;
- * "Ausbildung" vor "Übung" aufgrund der Personalsituation.

2. Die letzte Mai-Woche lenkte alle Augen auf das nächste Highlight: die AAG nach Riga (DON + 4 Boote), der erste deutsche Kriegsschiffsbesuch in Lettland nach dem 2. Weltkrieg.

Arabeske: DON hatte einen schlechten Farbzustand der Außenhaut (wenig "repräsentativ"); die Besatzung darf z. Zt. nicht schleifen, streicher wg. Umweltschutz; eine Ausnahmegenehmigung wurde von Flotte abgelehnt, aber: eine Fremdfirma malt das Schiff jetzt in Olpenitz an (wenig Umweltfreundlich).


Seemann
Fregattenkapitän